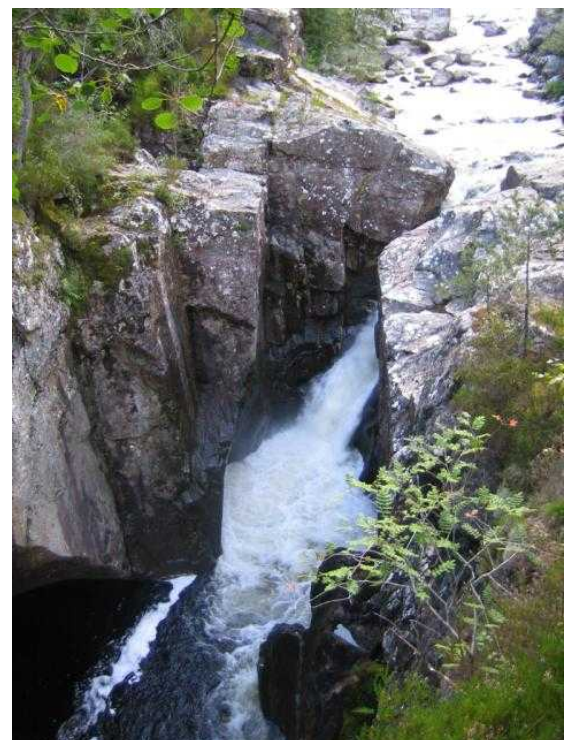
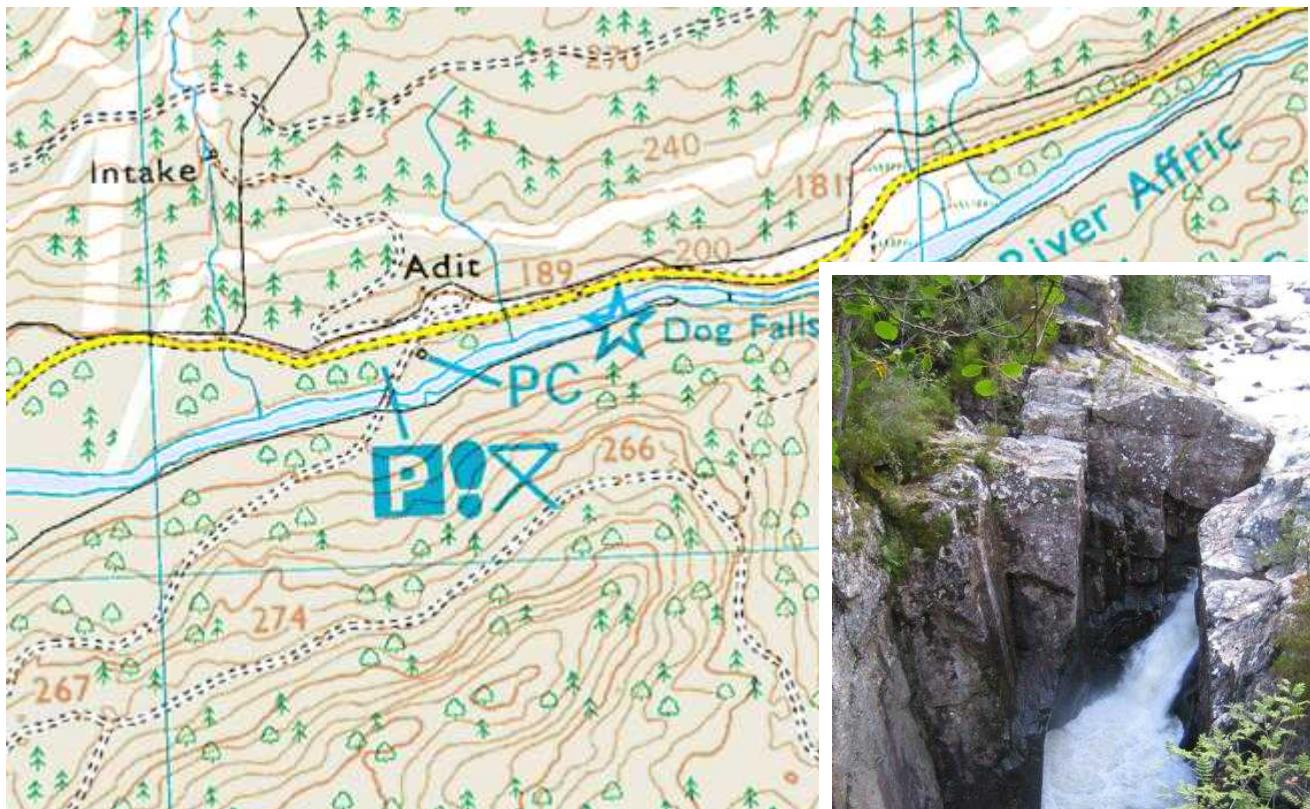
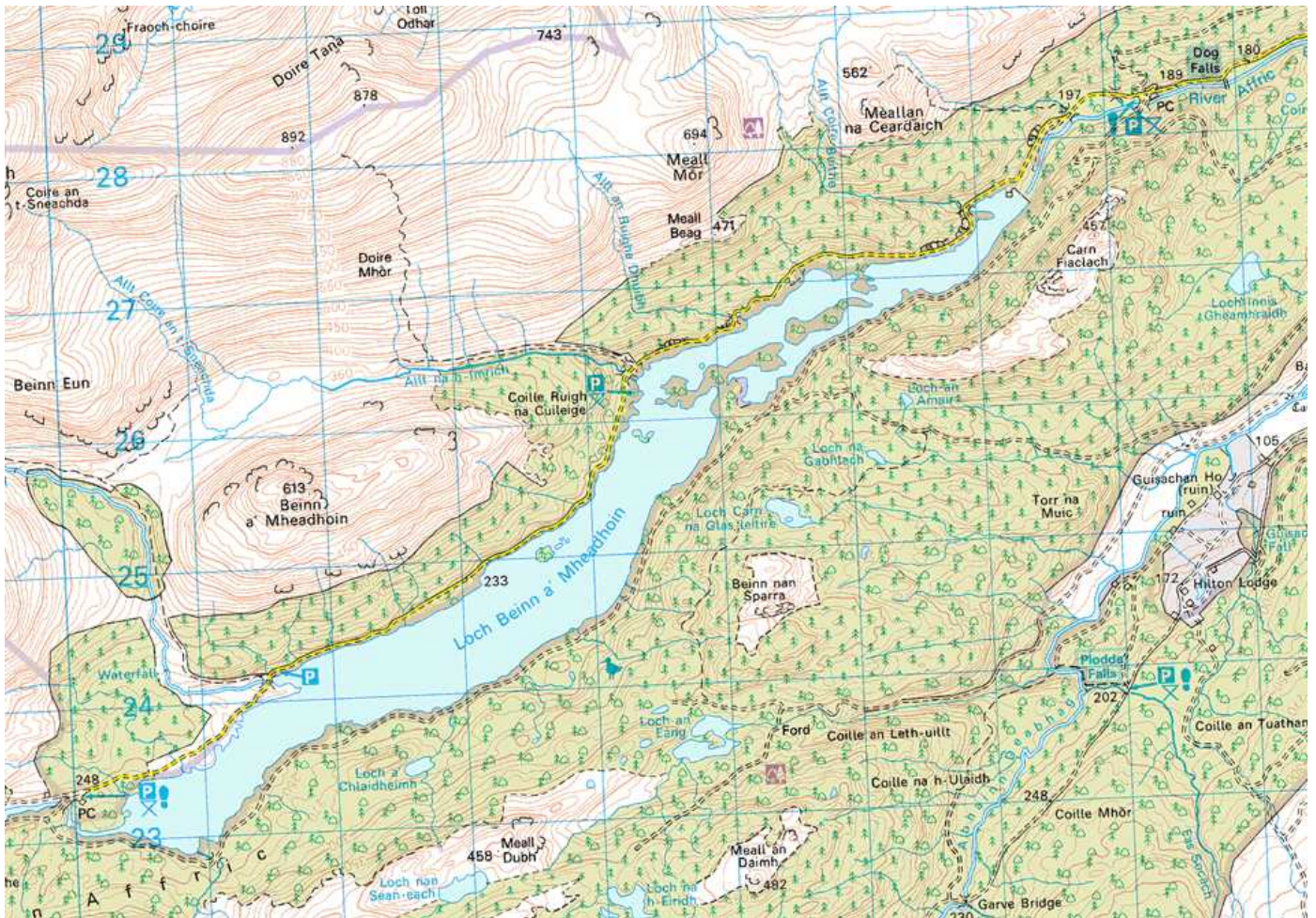


An der Fasnakyle Power Station vorbei fahren wir zunächst zu den Dog Falls. Sie erinnern an die Kontur eines Hundebeines , daher der Name.



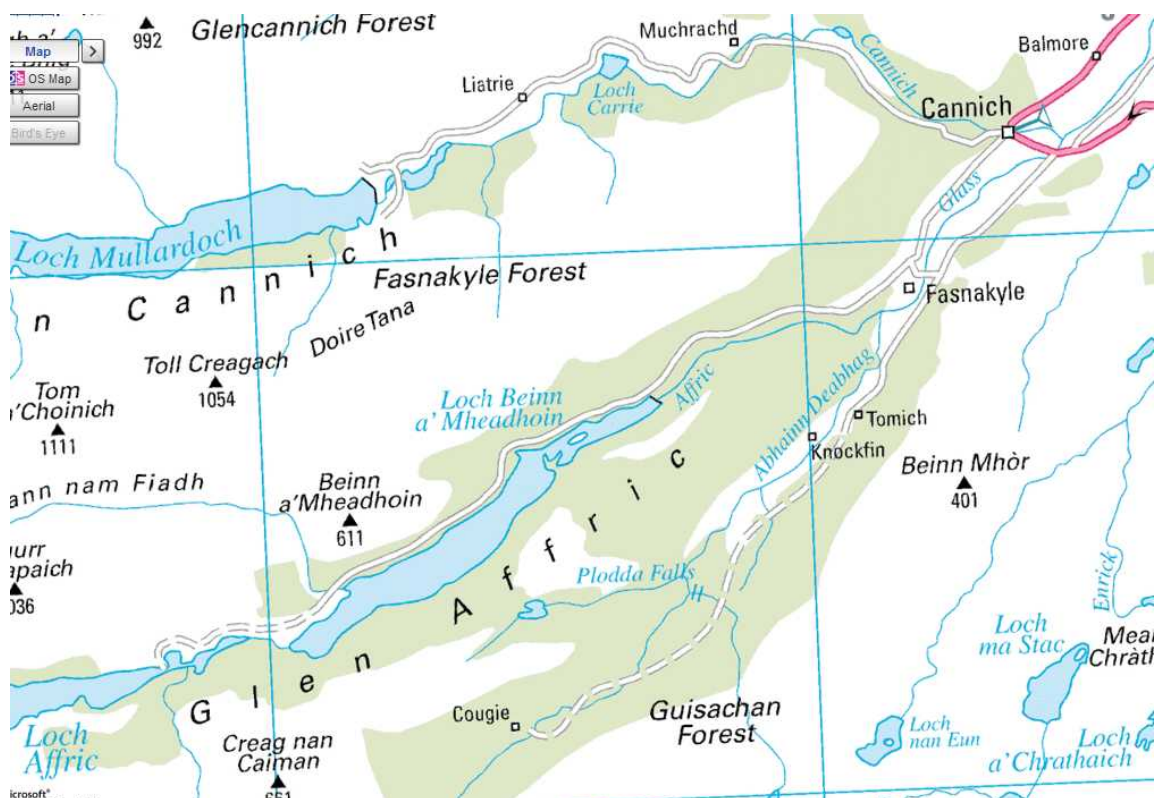
Ein Stück weiter kommen wir dann zum Loch Beinn a' Mheadhoin im Glen Affric. Wir fahren am See entlang und können an einem der drei Parkplätze Rast machen. Das prächtige Glen Affric ist bekannt als eines der schönsten Täler in Schottland.



Das Ende des Tals liegt ungefähr 40 Meilen entfernt von Inverness, die Strasse ist manchmal schmal, aber auf jeden Fall einen Ausflug wert. Der erste Teil ist eng und bewaldet, aber je weiter wir in das Tal hineinfahren, desto mehr öffnet es sich und bietet wunderschöne Aussichten auf Berge und Seen und viele Gelegenheiten, um malerische Fotos zu machen. Die von Cannich kommende Straße führt 10 Meilen (16 km) in den Glen hinein und endet an einem Parkplatz zwischen Loch Beinn a' Mheadhain und Loch Affric.

Hinter einer Schranke beginnt eine 2 km lange Privatstraße zur Affric Lodge.

Das auf knapp 250 m ü. M. gelegene, etwa 30 km lange Tal wird im Norden vom Carn Eige (1183 m ü. M.) und im Süden vom Sgurr nan Conbhairean (1109 m ü. M.) eingefasst. Im Glen Affric existiert eines der größten zusammenhängenden Gebiete mit natürlichem kaledonischen Pinienwald in Großbritannien, weshalb das Gebiet rund um Loch Affric schon seit den 1950er-Jahren unter Schutz



steht. Dabei überschneiden sich die unterschiedlichen Schutzstatuten Schottlands; 193 km² werden als National Scenic Area titulierte, 90 km² gehören zur Caledonian Forest Reserve und im Jahr 2001 ist das Gebiet zusätzlich zur National Nature Reserve erklärt worden. Die sukzessiven Schutzbemühungen und Aufforstungsmaßnahmen haben den Waldbestand stabilisiert und geben dem reichhaltigen Wildleben eine Nahrungsgrundlage.



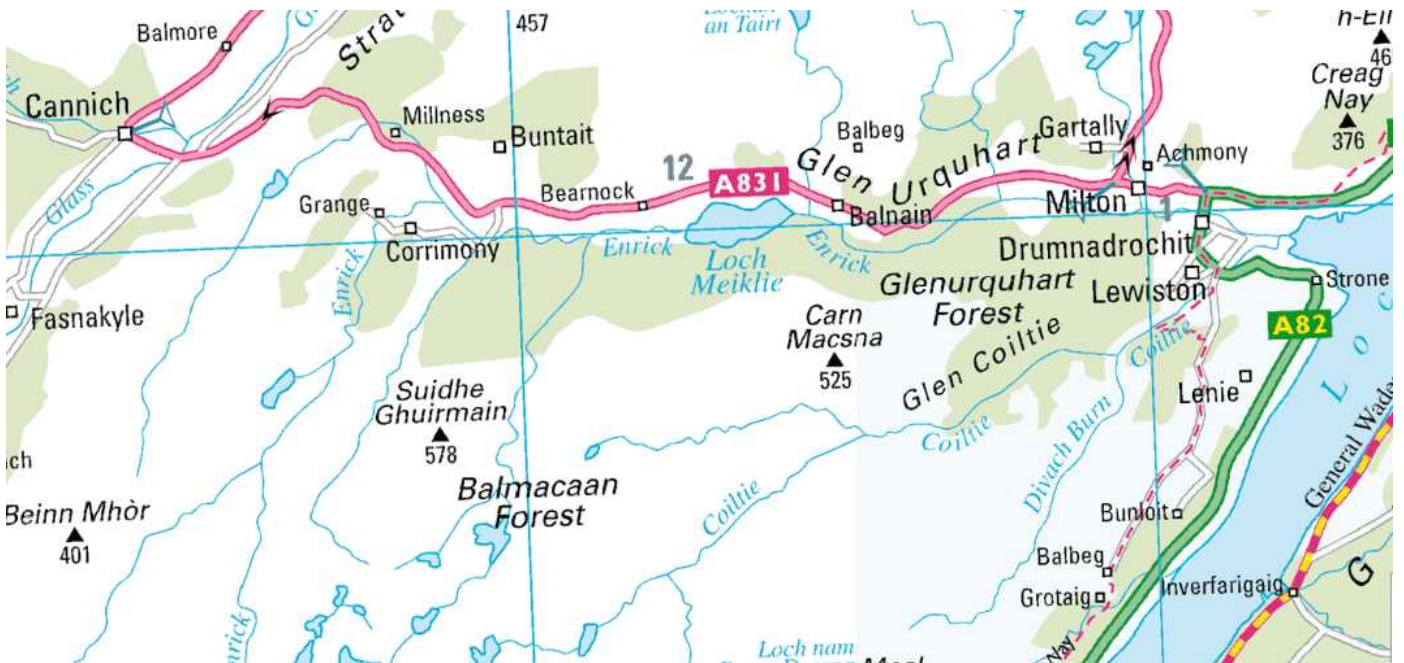
Abbildung 1: Loch Beinn Mheadhain von Tom Choinich

Der heute praktisch unbewohnte Glen Affric gehört zum ehemaligen Clanland des Clans Chisholm. Vom Taleingang bei Cannich erstreckt sich der Glen nach Westen und bildet zusammen mit dem Gleann Lichd einen natürlichen Zugang zur Westküste bei Shiel Bridge. Eine öffentliche Straße führt bis ans Ende des Stausees Loch Beinn a' Mheadhain, der über Stromschnellen vom 1 km talaufwärts liegenden Loch Affric gespeist wird. Der Talgrund liegt auf ca. 250 m Höhe, darüber erhebt sich im Norden die Bergkette des Carn Eige (1183 m) und im Süden die Flanken, die sich bis zum Sgurr nan Conbhairean (1109 m) hinaufziehen.

In den letzten Jahrzehnten wurden zu beiden Seiten der Seeufer umfangreiche Aufforstungsarbeiten durchgeführt, die den stark dezimierten Bestand an ursprünglich heimischen caledonischen Pinien sicherstellen konnten. In diesen Naturschutzgebieten hat sich ein reicher Rotwildbestand angesiedelt. Besonders bei nächtlichen Autofahrten ist hier erhöhte Vorsicht geboten, die Sichtung von Rehen ist praktisch garantiert.

Tagsüber wird der Glen Affric gerne für Tagausflüge aufgesucht. Zahlreiche Wanderparkplätze, teilweise mit WC, eignen sich als gute Ausgangspunkte zum Angeln, für Spaziergänge und ein- oder mehrtägige Wanderungen.

Der Rückweg führt uns wieder nach Cannich und von dort auf der A831 durch das Tal Urquhart, an den antiken Hünengräbern von Corrimony, vorbei nach Milton und Drumnadrochit (ja genau: The Day of the Flood fand hier statt!).



Drumnadrochit ist ein attraktives Dorf mit Cafes und Kunsthandwerkkläden. Nicht weit entfernt liegt die Ruine 'Urquhart castle', das über Loch Ness wacht und ein guter Platz für 'Nessie hunting' ist. Ein Besuch ist uns am 18.8.2007 aus bekannten Gründen nicht gelungen.



Etwa 1230 erbaut, zählte die Burg zu den größten in Schottland. 1296 wurde sie von den Engländern eingenommen, fiel dann aber unter die Kontrolle von Robert the Bruce, nachdem dieser schottischer König wurde. Die letzte Garnison verließ die Burg 1692, die fortan dem Verfall überlassen wurde. In den 1930er Jahren erwarb ein Mr Chewett die Ruine. Heute gehört sie "Historic Scotland" und kann für 6,50 Pfund (Erwachsener) besichtigt werden.



Abbildung 3: Urquhart Castle am Loch Ness

Urquhart Castle ist ein beliebter Aussichtspunkt über Loch Ness und für Nessie-Beobachter. Sie ist auf verschiedenen Nessie-Bildern zu sehen. Die konsolidierte Ruine ist besucherfreundlich mit einem informativen Multimediacenter ausgestattet. Es ist eine der ältesten Ruinen in ganz Schottland.

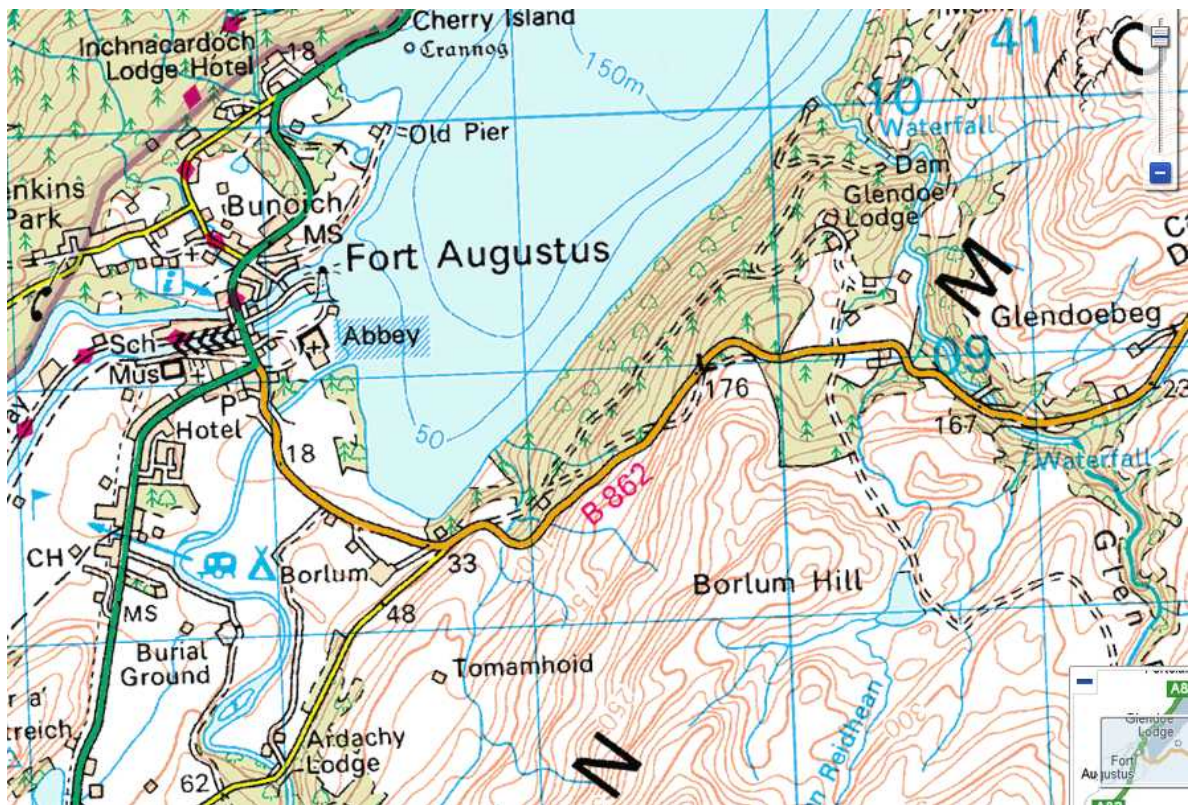
Am See entlang in Richtung Süden führt uns der Weg zum Fort Augustus.

Fort Augustus ist eine kleine Ortschaft mit 646 Einwohnern (2001). Ihren Namen bekam die Siedlung von der Festung Fort Augustus. Diese wurde in den Jahren von 1729 bis 1742 errichtet und nach William Augustus, Duke of Cumberland, dem Schlächter von Culloden, benannt.

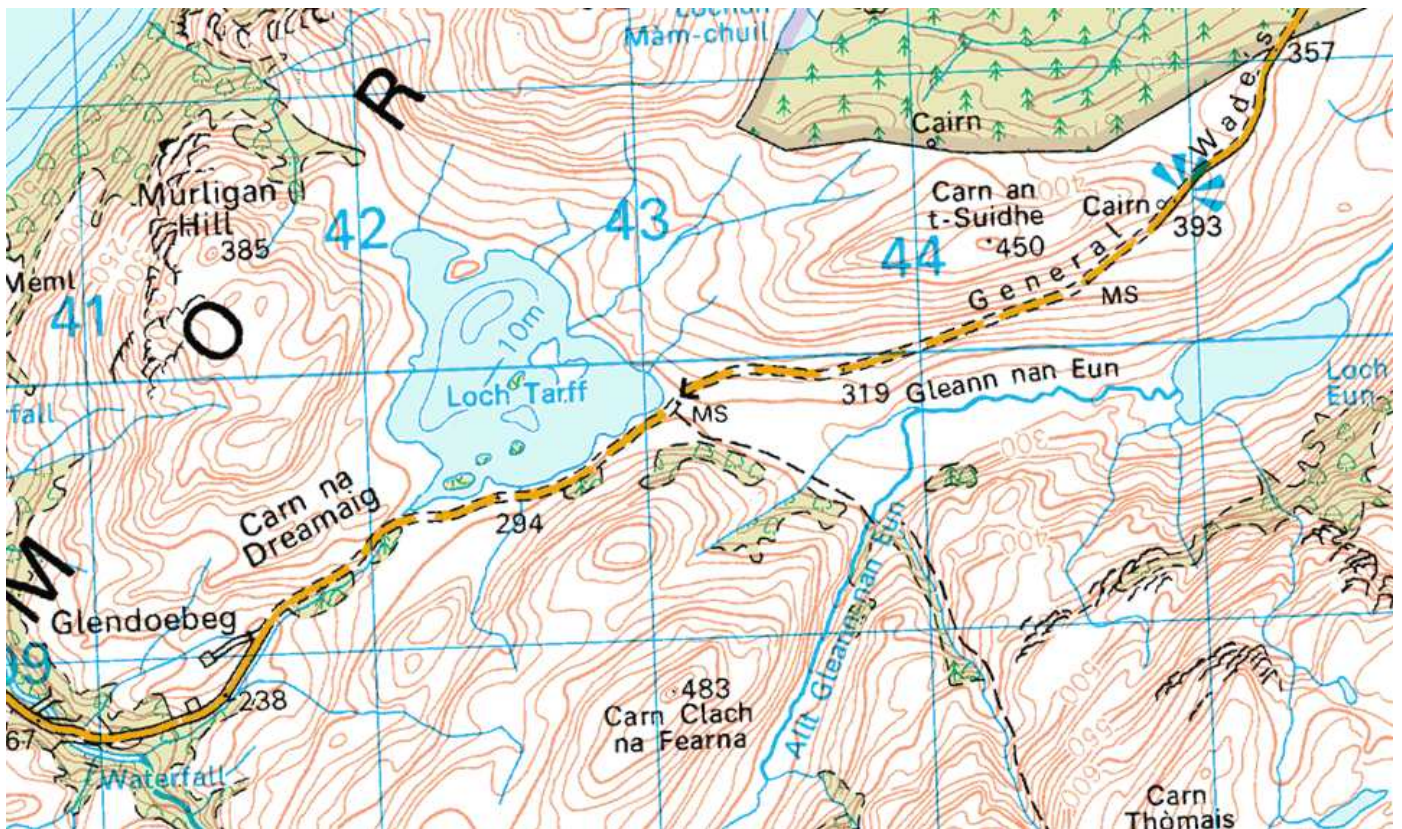
1867 erwarb Thomas Alexander, 12. Lord Lovat das Fort und nutzte es als Jagdschloss. Sein Sohn, Simon Fraser, 13. Lord Lovat, vermachte das Fort Augustus den Benediktinermönchen. 1876 wurde die Festung

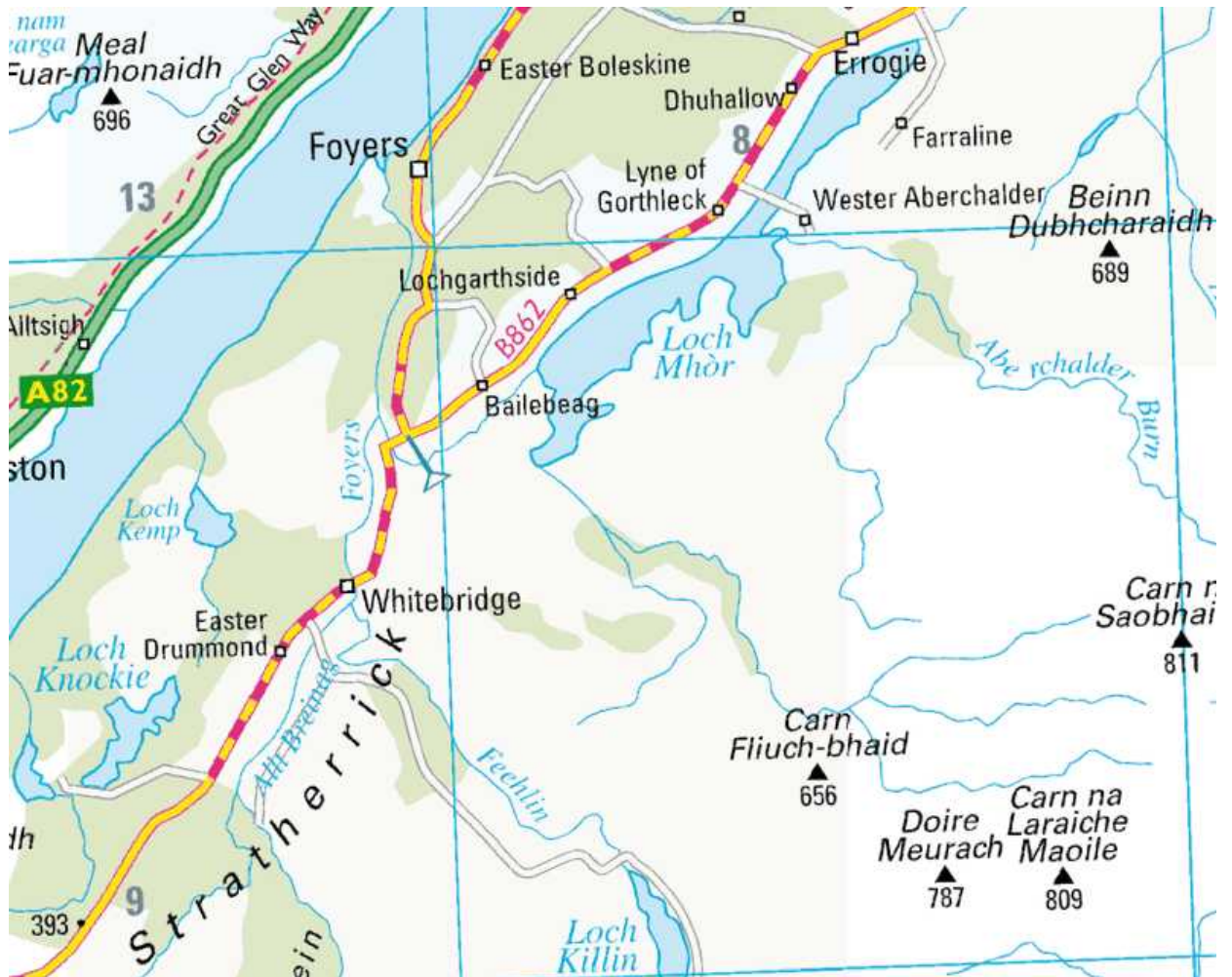


Benediktinerkloster. Die letzten Mönche verließen das Kloster im Dezember 1998. Zu erwähnen ist die fünfstufige Schleuse, die vom zulaufenden Kanal (Kaledonischer Kanal) in den Loch Ness führt. Nach Überqueren des Caledonian Canal „biegen“ wie geradeaus in die B862 ab.

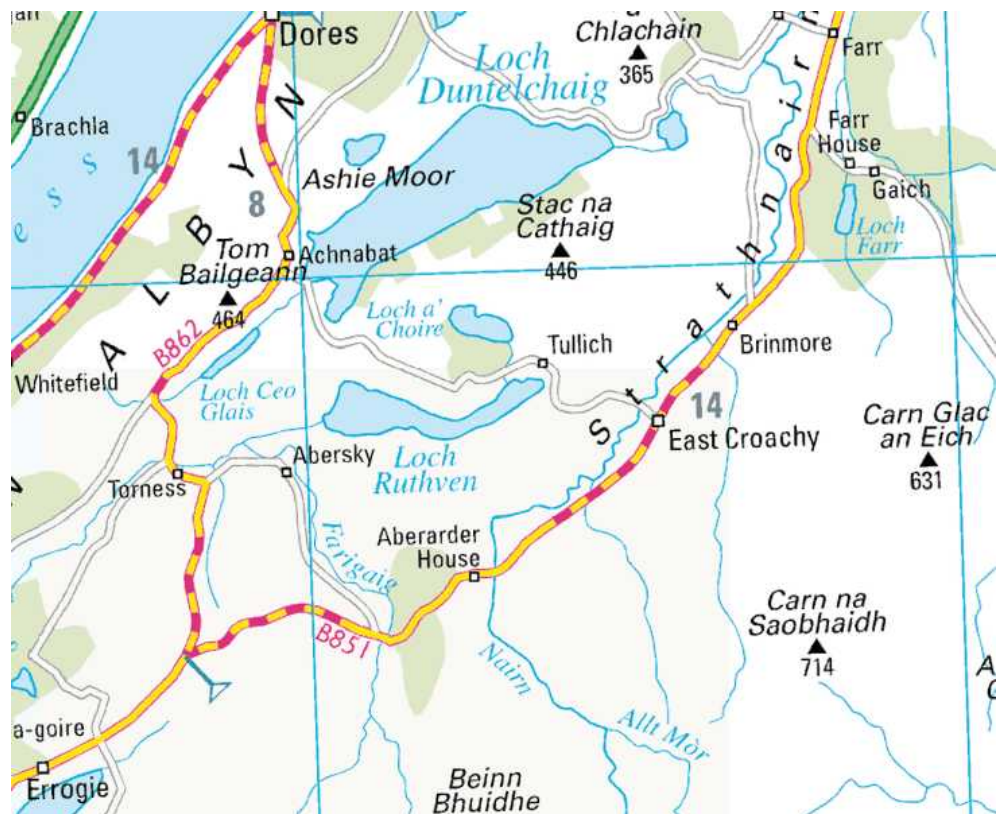


Über Glendoebeg und vorbei am Loch Tarff fahren wir auf der alten General's Wade Military Road (single track road) und haben bei Cairn in 393m Höhe eine herrliche Aussicht auf das Land.





Weiter geht's über Whitebridge und Bailebeag am Loch Mhòr nach Errogie.



Ein wenig später verzweigt die Straße; wir halten und rechts auf der B851 und fahren über Aberarder House nach East Croachy.

Von dort geht es weiter über Tombreck bis nach Scatraig. Hier kommen wir wieder auf die A9, die uns zurück nach Advie führt.

